

II-14 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
IX. Gesetzgebungsperiode

15.11.1961

238/J

A n f r a g e

der Abg. M a h n e r t und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht,  
betreffend die Neubesetzung der Leitung der Albertina.

-. - . -

Verschiedenen Presseäußerungen der letzten Zeit ist zu entnehmen, daß die angeblich unmittelbar bevorstehende Ernennung des Leiters der steirischen Landesstelle für Bild- und Tondokumentation, Dr. Walter Koschatzki, zum Direktor der Albertina nicht nur in Fachkreisen unliebsames Aufsehen erregt. Dem derzeitigen Direktor der Albertina, Dr. Otto Benesch, wird der Vorwurf gemacht, daß er es während seiner 14jährigen Dienstzeit versäumt habe, sich aus dem Beamtenkörper seines Hauses einen geeigneten Nachfolger heranzubilden. Er habe im Gegenteil zahlreiche auch in ausländischen Fachkreisen bekannte Fachleute aus der Albertina entfernt, wie Dr. Werner Hofmann, Dr. Anna Spitzmüller und Dr. Eckart Knab. In diesem Zusammenhang wird vermutet, daß Direktor Benesch dadurch ein künstliches Vakuum schaffen wollte, um sich nach seiner Pensionierung dem neuen Direktor als Berater oder Einführer unentbehrlich zu machen. Diese Annahme wird erhärtet durch eine bisher von niemandem dementierte Andeutung des Herrn Direktor Benesch in einem Interview (Presse, vom 31. August 1961), er habe Dr. Koschatzki als Nachfolger vorgeschlagen, weil damit eine zumindest inoffizielle Fortsetzung seiner bisherigen Tätigkeit an der Albertina verbunden sein würde.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

A n f r a g e :

- 1) Ist der Herr Bundesminister der gleichen Meinung wie Herr Direktor Benesch, daß der derzeitige Leiter der steirischen Landesstelle für Bild- und Tondokumentation, Dr. Walter Koschatzki, der bisher über eine 5jährige museale Praxis verfügt, der geeignetste Anwärter für die Leitung der Albertina ist?
- 2) Wenn das nicht der Fall ist: Wurden Versuche unternommen, international anerkannte Kapazitäten zu gewinnen, wie den Österreicher Prof. Dr. Paecht in Oxford oder den bayrischen Staatskonservator Dr. Bernhard Degenhart, der seinerzeit selbst an der Albertina mehrere Jahre gewirkt hat?

238/J

- 2 -

- 3) Falls solche Versuche ergebnislos waren: Wurde in Erwägung gezogen, die seinerzeit an der Albertina tätigen Fachkräfte wieder heranzuziehen und eventuell sie mit der Einführung eines neuen Direktors zu beauftragen, falls sich eine solche wirklich als notwendig erweist?

-.-.-.-